

## Kleine Anfrage

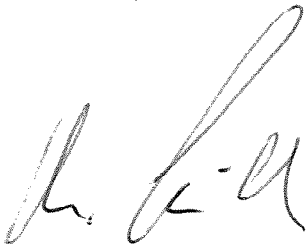
der / des Abgeordneten Mirko Schmidt  
fraktionslos

Thema: Geothermie - umweltfreundliche und regenerative Alternativenergie

Fragen an die Staatsregierung:

1. Welchen prozentualen Stellenwert nimmt die Geothermie als Energiealternative gegenüber bislang genutzten Energieträgern im Freistaat Sachsen ein?
2. Welche Gründe würden gegen eine Forcierung der Geothermie im Freistaat Sachsen sprechen?
3. Könnte man sich vorstellen, Erdwärme so zu fördern, wie die Windenergie unter der rot - grünen Regierung gefördert wurde, zumal ihr Vorteil in der ständigen Verfügbarkeit 24 Stunden lang, Tag für Tag liegt?
4. In welchem prozentualen Verhältnis nehmen sich im Freistaat Sachsen nachstehende Energieträger in ihrer Nutzung aus? (Wärmepumpe/Erdwärme, Pellets, Stückholz, Hackschnitzel, Erdgas, Biogas, Fernwärme/Nahwärme, Flüssiggas, Öl, Stromdirektheizung, Stromnachtspeicher)
5. In welchem prozentualen Verhältnis nimmt sich im Freistaat Sachsen die Energiegewinnung bei Kernenergie, Kohle, Solar, Windkraft, Wasserkraft aus?

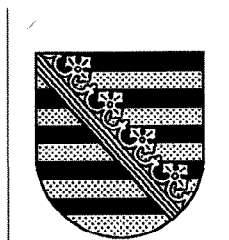
Dresden, 23.06.2006



Mirko Schmidt, MdL

Eingegangen am: 26. JUNI 2006

Ausgegeben am: 31. AUG. 2006



SÄCHSISCHES  
STAATSMINISTERIUM  
FÜR WIRTSCHAFT  
UND ARBEIT

SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT UND ARBEIT  
Postfach 10 03 29 • 01073 Dresden

Präsident des Sächsischen Landtages  
Herrn Erich Iltgen, MdL  
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1  
01067 Dresden

DER STAATSMINISTER

Dresden, 28. Aug. 2006  
Hausapparat: 0351 564-8001  
Bearb.:  
Aktenzeichen: 44-4584  
(Bitte bei Antwort angeben)

**Kleine Anfrage des Abgeordneten Mirko Schmidt, fraktionslos**  
**Drs.-Nr.: 4/5715**  
**Thema: Geothermie - umweltfreundliche und regenerative Alternativenergie**

Sehr geehrter Herr Präsident,

namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die o. g. Kleine Anfrage wie folgt:

**Frage 1: Welchen prozentualen Stellenwert nimmt die Geothermie als Energiealternative gegenüber bislang genutzten Energieträgern im Freistaat Sachsen ein?**

Geothermische Energie wird im Freistaat Sachsen zur Heizung und Raumklimatisierung genutzt. Geothermie deckt etwa 0,2 % des Nutzwärmebedarfs des Wohnungsbestands. Der Anteil der Geothermie am gesamten Endenergieverbrauch beträgt etwa 0,04 % (vorläufige Werte für 2004).

**Frage 2: Welche Gründe würden gegen eine Forcierung der Geothermie im Freistaat Sachsen sprechen?**

Auf die Antwort zur Kleinen Anfrage DS/04150 „Geothermie in Sachsen“ wird verwiesen.

**Frage 3: Könnte man sich vorstellen, Erdwärme so zu fördern, wie die Windenergie unter der rot-grünen Regierung gefördert wurde, zumal ihr Vorteil in der ständigen Verfügbarkeit 24 Stunden lang, Tag für Tag liegt?**

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sieht die Förderung von Strom aus Geothermie (§ 9 EEG) ebenso wie von Strom aus Windkraft (§ 10 EEG) vor.

Anlagen zur Nutzwärmeerzeugung unter Verwendung von Erdwärme sind, wie im Übrigen auch andere Wärmepumpensysteme, am Markt etabliert und werden zunehmend wirtschaftlich.

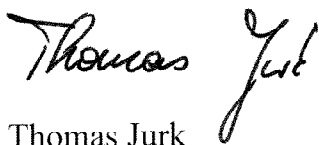
**Frage 4: In welchem prozentualen Verhältnis nehmen sich im Freistaat Sachsen nachstehende Energieträger in ihrer Nutzung aus? (Wärmepumpe/Erdwärme, Pellets, Stückholz, Hackschnitzel, Erdgas, Biogas, Fernwärme/Nahwärme, Flüssiggas, Öl, Stromdirektheizung, Stromnachtspeicher)**

Siehe Antworten zu den Fragen 1 und 5. Darüber hinaus liegen keine Daten vor.

**Frage 5: In welchem prozentualen Verhältnis nimmt sich im Freistaat Sachsen die Energiegewinnung bei Kernenergie, Kohle, Solar, Windkraft, Wasserkraft aus?**

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen für das Jahr 2003 haben die einzelnen Energieträger folgenden Anteil am Primärenergieverbrauch: Braunkohle 44,1 %, Steinkohle 0,7 %, Gase 22,9 %, Mineralöle 37,7 %, erneuerbare Energien ca. 1,4 %, Sonstige ca. 1 %, Stromaustauschsaldo - 7,8 % (Stromexport). Der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch in Sachsen betrug im Jahr 2005 ca. 10,5 %. Im Einzelnen entfielen auf Windkraft 6,1 %, auf Wasserkraft 1,4 %, auf Fotovoltaik 0,01 % und auf Biomassennutzung 3 % (vorläufige Angaben).

Mit freundlichen Grüßen

  
Thomas Jurk